KFB Katholischer Frauenbund Basel-Stadt

Jahresbericht 2014

Begegnungszentrum
Nonnenweg 21
4055 Basel
Tel. 061 272 35 44

info@frauenbund-basel.ch
www.frauenbund-basel.ch
PC-Kto 40-4187-0

Beratungsstelle für Frauen
Beratungsstelle für Frauen
Birmannsgasse 34
4055 Basel
Tel. 061 272 35 39
beratung@frauenbund-basel.ch

Konzept und Layout _ grafikcontainer.ch, Luzern
Fotos _ KFB Basel-Stadt, SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund
Druck _ Kurt Fankhauser AG, Basel

Inhalt

Chronik 2014 2

Präsidium 3

Geschäftsstelle 5

Beratungsstelle für Frauen

- Glanzpunkte oder eine andere Art Auferstehung 7
- Jubiläum auf der Beratungsstelle 8

Soziales

- Mütterhilfefonds 9
- Aktion Muttertagslicht 9
- Kommission für Mütterferien 10

Veranstaltungen

- Neujahrsapéro 12
- Generalversammlung 13
- Städtische Maiandacht 14
- Präsidentinnentreffen 15
- Gipfel(i)-Treffen in Luzern 16

SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund 18

Protokoll der Generalversammlung 2014 21

Finanzen

- Bilanz per 31. Dezember 2014 24
- Erfolgsrechnung pro 2014 25
- Liegenschaftsrechnung 26
- Revisorinnenbericht 28

Herzlichen Dank 29

Kontakte 30

Chronik 2014

7. Januar	Neujahrsapéro
15. Januar	Treffen mit Frauen des Israelitischen Frauenvereins
15. Februar	Tag der Frau an der Muba «Frau und / in Medien – eine Betrachtung aus unterschiedlichen Blickwinkeln»
7. März	Weltgebetstag – «Ägypten»
24. März	Treffen Kantonalpräsidentinnen NW-CH in Freiburg
29. April	Generalversammlung
10. Mai	Aktion Muttertagslicht Abschlussfeier in der Kirche St. Clara, Basel
20. Mai	Städtische Mai-Andacht in der Kirche St. Clara, Basel
27. Mai	SKF – Delegiertenversammlung, Bern
2. Juni	Besinnungstag für Frauen BL / BS in Mariastein
24. Juni	SKF – Fachtagung, Lenzburg
23. August	SKF Bildung – «Motivation» in Basel
30. August	SKF FrauenBandeTag in Chur
17. September	Grosse Vorstandssitzung
8. November	Pastetli-Essen
14. November	SKF – Herbstkonferenz in Sursee
15. November	SKF – Präsidentinnentreffen in Sursee

Humorvoll durch das Jahr

Humor – im speziellen Lachen – beeinflusst den Organismus. Er stärkt das Immunsystem, stimuliert das Gehirn und aktiviert Glückshormone!
Getreu dem Impulsmotto startete ich «Humorvoll engagiert» ins 2014. Dabei wurde ich im Rahmen des Neujahrsapéros professionell von den beiden Clown-Frauen Peppina und Lillilu unterstützt. So war es ein Leichtes, den ersten Knoten lachend ins Frauen-Band zu knüpfen!
Frauen-Bande, vernetzt und verknotet, dieses Symbol nahm ich mit ins Jahr. Es hat mich in meiner Arbeit sensibilisiert. Wie viele Knotenpunkte weist doch der Frauenbund auf: Frauengemeinschaften, Dachverband, angeschlossene Vereine, Partnerorganisationen und Frauennetzwerke. Dazu kommen die vielen Verknüpfungen, welche unsere Beratungsstelle unterstützen oder von ihr gepflegt werden. Ja, unser Frauennetz hat auch im 2014 gezeigt, es trägt und hält. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.
Das Jahresmotto mussten wir nicht speziell einüben, geht es bei uns im Begegnungszentrum am Nonnenweg doch meistens fröhlich zu und her. Auf der Geschäftsstelle, bei Rita Giger, werden Besucher mit einem Lächeln empfangen. Humorvoll gingen auch wir Vorstandsfrauen durchs Vereinsjahr. Die Sitzungen waren speditiv und kreativ. Beim anschliessenden kleinen Imbiss gab es jeweils nicht nur etwas zum Essen, sondern auch immer etwas zum Lachen. Ja und immer wieder klang auch ein Lachen von der Frauenberatungsstelle her – gelingt es doch Monika Grass oft, das Schwierige des Alltags für einen Moment in den Hintergrund zu rücken. Der gemeinsame Ausflug

von Vorstand, Geschäfts- und Beratungsstelle im Herbst war heiter, fröhlich und sonnig (wie das Wetter!), stärkte unsere Gemeinschaft und knüpfte das Band fester.

Glanzpunkte – das Jahresmotto 2015 ist die Fortsetzung vom diesjährigen Motto. Die Grenzen von «Humorvoll» und «Glanzpunkte» sind für mich fliessend, kann doch Humor und Lachen nicht ohne Glanzpunkt entstehen. So gehen Glanzpunkte weiter, sind intensiver.

Den ersten Glanzpunkt durften wir bereits im alten Jahr erfahren, als die Synode der RKK Basel-Stadt die Subvention für die Beratungsstelle für weitere drei Jahre genehmigte. Ein herzliches Dankeschön den Synodalen. Der zweite Glanzpunkt liegt auf der Geschäftsstelle. Unser neuer Imageflyer, gemeinsam für Frauenbund und Beratungsstelle, punktet in die Zukunft.

Ich freue mich, mit Ihnen und allen Frauenbund-Frauen gemeinsam ins 2015 zu gehen und dabei die Vielfalt von Glanzpunkten zu feiern, neue zu entdecken und diese zum Glänzen zu bringen!

Esther Biedermann

HANDWERKER & OPTIVER

«ALLES AUS EINER HAND»

Von **Handwerkerdienstleistungen**, **Gartenunterhalt**, **Immobiliendienste** bis hin zur **Reinigung** bieten wir alles aus einer Hand.

Handwerkerdienste

Gartenbau/-unterhalt

Immobiliendienste

Spezial-/Unterhaltsreinigungen

Handwerker & Optiver AG | Reinacherstrasse 16 | CH- 4142 Münchenstein
Telefon 061 322 60 60 | Fax 061 322 60 32 | E-Mail service@ha-op.ch | Web www.ha-op.ch

Ein besonderes Jahr

Die Arbeit auf der Geschäftsstelle ist vielfältig, kein Tag wie der andere. Selbstverständlich ist nach Jahren manches vertraut, Routine. Neben der Arbeit an Telefon und Computer sind es die Kontakte und Begegnungen, die sehr viel Freude machen. Und dann gibt es auch die speziellen Aufgaben, die Glanzpunkte.

Image-Flyer
Ein erster solcher Glanzpunkt war die Arbeit am neuen Prospekt bzw. dem Image-Flyer, wie das heute heisst. Aus zwei mach eins, mixe rot und grau mit weissen Punkten und ergänze alles mit markanten, aussagekräftigen Worten. So hat die Grafikerin Luisa Grünenfelder aus unseren Vorgaben ein quadratisches Faltblatt gestaltet, das dem Frauenbund nach aussen einen klaren, frischen Auftritt gibt.

Coaching-Ausbildung
Der zweite Glanzpunkt, der mich das ganze Jahr begleitet hat, war die Ausbildung zur SKF Fachfrau für Verbandsvorstandscoaching. Der Frauenbund Basel-Stadt hat mir 2014 die Möglichkeit geboten, diese Weiterbildung des Dachverbandes bei Cornelia Schinzilarz am KICK-Institut in Zürich zu besuchen. An neun Tagen durfte ich viel Neues und Spannendes kennenlernen und erfahren.

Im Coaching werden Vorstände und Vorstandsfrauen in ihrer Arbeit begleitet und unterstützt. Zusammen mit dem Coach wird auf konkrete Fragestellungen eingegangen. Es werden klare, erreichbare Ziele erarbeitet und ressourcenorientiert Lösungen angegangen.

Coaching ist sinnvoll bei leisen oder lauten Auseinandersetzungen im Vorstand oder Verein, bei Generationenfragen, bei persönlicher Überlastung durch Vorstandsarbeit, kurz – bei allen Fragen rund um den Frauenverein. Vorhandene Ressourcen bilden den Ausgangspunkt für Veränderungen, welche im Rahmen des Möglichen ausgerichtet werden.

Gerne stehe ich nun Frauengemeinschaften und Ortsvereinen als Coach zur Verfügung.

An dieser Stelle geht ein grosses Dankeschön an den SKF für das einzigartige Bildungsangebot und an den Vorstand des Kantonalverbandes Basel-Stadt, der mich mit dieser Ausbildung gefördert hat.

Rita Giger

Glanzpunkte oder eine andere Art Auferstehung

Ich nenne die kleine flinke Frau mit dem freundlichen Lächeln und ihrer zurückhaltend höflichen Art Laura. Sie wirkte angespannt und sehr traurig auf mich, als sie vor acht Jahren das erste Mal zu mir auf ein Gespräch in die Beratungsstelle kam. Nach eingehender Schilderung erfuhr ich, dass Laura vier Kinder hatte und ihr Mann an den Wochenenden zu viel trank und jeweils stark alkoholisiert nach Hause kam. Diese Situation belastete Laura sehr und sie erhoffte sich Rat von mir. Ich gab ihr die Adresse der Beratungsstelle für Sucht- und Alkoholfragen und riet ihr, sich mit ihrem Mann dort zu melden. Niedergeschlagen wirkte Laura beim nächsten Treffen. Ihre Situation hat sich weiter verschlechtert, ihr Mann trank nun auch werktags und verlor vor kurzem die Arbeit. In der Not suchte sich Laura eine Stelle als Reinigungsangestellte. Sie arbeitete immer morgens, wenn die Kinder im Kindergarten und in der Schule waren. Ihr Mann schlief in dieser Zeit für gewöhnlich seinen Rausch aus. Ich fragte Laura, ob sie sich schon mal Gedanken über eine Trennung gemacht habe. Dies löste bei ihr Ängste und ein schlechtes Gewissen aus. Laura hoffte, wenn sie sich noch vermehrt einsetzte und alles managte, könne sie die Situation in ihrer Familie retten. Sie überschätzte sich und war nahe an einem Zusammenbruch. Erst als die Kinder auf die schwierige Situation zu Hause reagierten, konnte sich Laura zur Trennung durchringen. Ihr Lohn reichte nicht, die Familie durchzubringen und so wurde sie von der Sozialhilfe unterstützt. Aber Laura wollte unabhängig sein und ohne fremde Unterstützung durchkommen. Ich konnte ihr dabei von der Beratungsstelle mit Hilfe einer Stiftung soweit helfen, dass sie den Kurs zur Pflegehelferin beim SRK besuchen konnte. Mit diesem ersten Abschluss fand Laura schnell eine Praktikumsstelle in einem Spital und konnte sich schon bald wieder von der Sozialhilfe abmelden und selbständig die Familie ernähren. Da ihr Arbeitgeber mit ihren Leistungen sehr zufrieden war, ermutigte er Laura nun, die Ausbildung zur Fachfrau für Gesundheit zu absolvieren. Diese Ausbildung schloss Laura diesen Sommer im Alter von 49 Jahren ab. Ihre drei ältesten Kinder sind alle in einer Lehre, das jüngste geht noch zur Schule.

Dies war möglich, dank den vielen Stiftungen, die mich auch dieses Jahr tatkräftig bei meiner Arbeit unterstützten. Ich bin froh und dankbar, wenn ich auch weiterhin auf sie zählen kann und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Monika Grass

Esther Biedermann gratuliert Monika Grass zu ihrem 10-jährigen Jubiläum

Jubiläum auf der Beratungsstelle

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Am 1. April 2004 hat Monika Grass die Arbeit auf unserer Frauenberatungsstelle aufgenommen; 2014 konnte sie das 10jährige Arbeits-Jubiläum feiern.

Unglaublich was die Statistik zeigt: du hast hunderte von Klientinnen betreut, viele Tausend Beratungsgespräche geführt und über eine Million Franken an finanziellen Mitteln von Stiftungen beantragt und weitergeleitet. Du setzt dich jederzeit engagiert für die Anliegen von Frauen und Familien in schwierigen Situationen ein und gibst damit dem Frauenbund und seinem sozialen Auftrag ein Gesicht.

Nicht nur wir vom Vorstand, nein, der ganze Frauenbund Basel-Stadt dankt dir, Monika, herzlich für dein tolles Engagement, deine kompetente Arbeit und deine Treue.

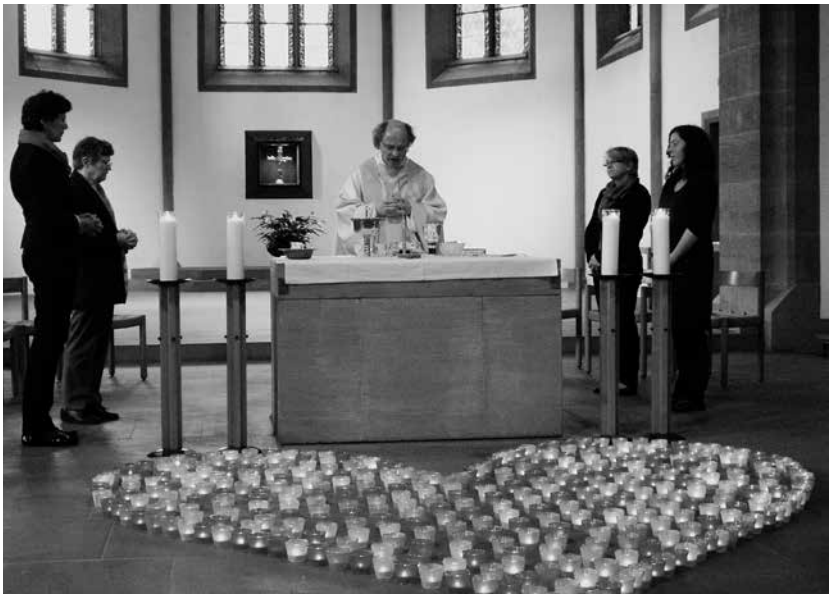
Mütterhilfefonds

Der Frauenbund unterstützt aus dem Mütterhilfefonds Frauen aus Basel in akuten Notsituationen auf Gesuch hin unbürokratisch mit einem Geldbetrag von bis zu 500 Franken. Im 2014 wurden 24 Gesuche gestellt, 21 konnten bewilligt werden, drei Gesuche entsprachen nicht den Richtlinien oder die Gesuchstellenden wurden an andere Institutionen verwiesen. Insgesamt wurden Fr. 9 660.55 ausgeschüttet.
Der eigenen Beratungsstelle standen wiederum Fr. 10 000.– aus dem Mütterhilfefonds zur Auszahlung an Klientinnen zur Verfügung.
Wir danken herzlich für die folgenden Spenden:
- Muttertagsopfer der Pfarreien, Fr. 6 213.30
- Aktion Muttertagslicht, Fr. 6 162.–
- Spenden Soforthilfe Fr. 1 060.–
- Gutscheine Pro Innerstadt, Migros, Coop, Fr. 2 800.–
- Drei Ehrengesellschaften Kleinbasels, Uelisammlung, Fr. 1 000.–
- Kollekte Abdankung Fr. 568.70

Das **Pastetli-Essen** gehört für viele Frauenbund-Frauen und ihre Familien, für Nachbarn rund um den Nonnenweg und für Freundinnen und Freunde vom KFB zum Jahresprogramm. Alle schätzen die Möglichkeit, sich hier zu treffen und gemütlich zusammenzusitzen. Der Erlös 2014 von Fr. 700.– ist ein willkommener Zustupf in den Mütterhilfefonds. Wir danken den Besucherinnen und Besuchern herzlich für ihren Besuch und freuen uns, alle am 7. November 2015 – anlässlich des 10. Pastetli-Essens – wieder zu sehen!

Aktion Muttertagslicht

Bereits seit 10 Jahren feiert der Frauenbund diese spezielle Aktion am Vorabend des Muttertags in der Kirche St. Clara und stellt dort ein Herz aus Kerzen auf. Hunderte von Lichtern stehen als Zeichen des Dankes für die Solidarität unserer Spenderinnen und Spender mit Frauen und Familien in schwierigen Situationen. Der Gottesdienst wird von Vorstandsfrauen des KFB mitgestaltet; für uns gepredigt hat diesmal Sarah Biotti von der Fachstelle Kirchliche Dienste BS/BL. Ihr gebührt ein grosses Dankeschön! Danken möchten wir auch Pfarrer Rolf Stöcklin, der uns Jahr für Jahr Gastrecht in der St. Clara Kirche gewährt und mit uns feiert.
Die grosszügigen Spenden der Frauengemeinschaften, die vielen, vielen Einzelspenden unserer Mitgliedfrauen, Spenden von KMUs sowie die Kol-



lekte anlässlich der Gottesdienste am Muttertag in den einzelnen Pfarreien äufnen unseren Mütterhilfefonds und machen es uns erst möglich, finanzielle Unterstützung zu leisten. Herzlichen Dank!
Das Bild der Lichterinstallation können Sie gerne als Postkarte auf der Geschäftsstelle des Frauenbundes beziehen.

Kommission für Mütterferien

Im Berichtsjahr 2014 konnten wir dank Stiftungen, die uns zum Teil seit Jahren unterstützen und aus der RKK-Kollekte für Mütterferien Fr. 86 000.– zur Auszahlung zur Verfügung stellen. Damit ist für viele Gesuchstellerinnen der Traum von Ferien wahr geworden. Wir danken an dieser Stelle allen Institutionen herzlich für das grosse finanzielle Engagement, das Erholung erst möglich macht.
Obwohl der Kommission für Mütterferien auch dieses Jahr wieder viel Geld zur Verfügung stand, waren die Mittel bereits Ende Januar ausgeschöpft. Der Andrang in den ersten Januarwochen war riesig.
Der Umstand, dass die verfügbaren Mittel jeweils rasch verbraucht sind und im Verlauf des Jahres keine Auszahlungen mehr gemacht werden können, befriedigt schon lange nicht mehr. Trotz regelmässiger Korrekturen und Anpassungen des Reglements hat sich die Situation nicht entschärft.

Dies hat die Kommission für Mütterferien zu folgenden einschneidenden Veränderungen der Richtlinien, wirksam ab 1.1.2015, bewogen:

- Der Fokus geht weg vom Feriengedanken hin zu Erholung bei Erschöpfung.
- Gesuche können ausschliesslich für Frauen und Familien gestellt werden, die sich in einer Beratung befinden.
- Eine Frau bzw. Familie kommt höchstens zweimal in den Genuss von Geld für Erholung; die Anzahl Kinder ist nicht mehr relevant.
- Zur Verdeutlichung ändert die Kommission für Mütterferien ihren Namen in Kommission für Mütter/Familien-Erholung.

Noch immer ist es ein Anliegen der Beratungsstellen in Basel, ihren Klientinnen Erholungsurlaub zu ermöglichen. Dies ist ausschliesslich über die Kommission für Mütter/Familien-Erholung möglich. Wir werden daher auch im Herbst 2014 erneut Stiftungen und Organisationen anschreiben und vertrauen darauf, dass viele Institutionen unser Engagement unterstützen werden. So können wir auch zukünftig Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ein paar unbeschwerte Tage der Erholung finanzieren.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns dabei unterstützen.

Monika Grass, Rita Giger

Nach 30 Jahren Ehe ruft die Gattin aus der Küche: «Jürgen komm nörgeln – das Essen ist fertig!»

Neujahrsapéro

Humorvoll ins 2014 – diese Einladung lockte mehr als 70 Frauen an den Nonnenweg zum legendären Frauenbund-Neujahrsapéro, wo es bereits beim Eintreten viel zu lachen gab!

Ja, Lachen beeinflusst den gesamten Organismus. Es stärkt das Immunsystem, senkt den Blutdruck, verlangsamt die Herzfrequenz und stimuliert das Gehirn – und darüber hinaus aktiviert das Lachen Glückshormone und macht, dass wir uns heiter, munter und lebendig fühlen. Die Kraft des Lachens ist eine Quelle der Gesundheit, der Kreativität und der Lebensfreude. Und diese Lebensfreude war im Begegnungszentrum spürbar. Die Clowninnen Peppina und Lillilu unterstützen mich nach Kräften bei der Präsentation des Jahresrückblicks. Mit ihren Requisiten, der Mimik und den subtilen Gesten liessen sie Veranstaltungen und Begebenheiten nochmals aufleben. Mit Bändeln machte das Duo die «Frauen-Bande» sichtbar und entlockte manch Schmunzeln und Lachen.

So starteten wir gemeinsam lachend und entspannt ins neue Jahr und prosteten uns auf ein glückliches, gesegnetes 2014 zu.

Esther Biedermann

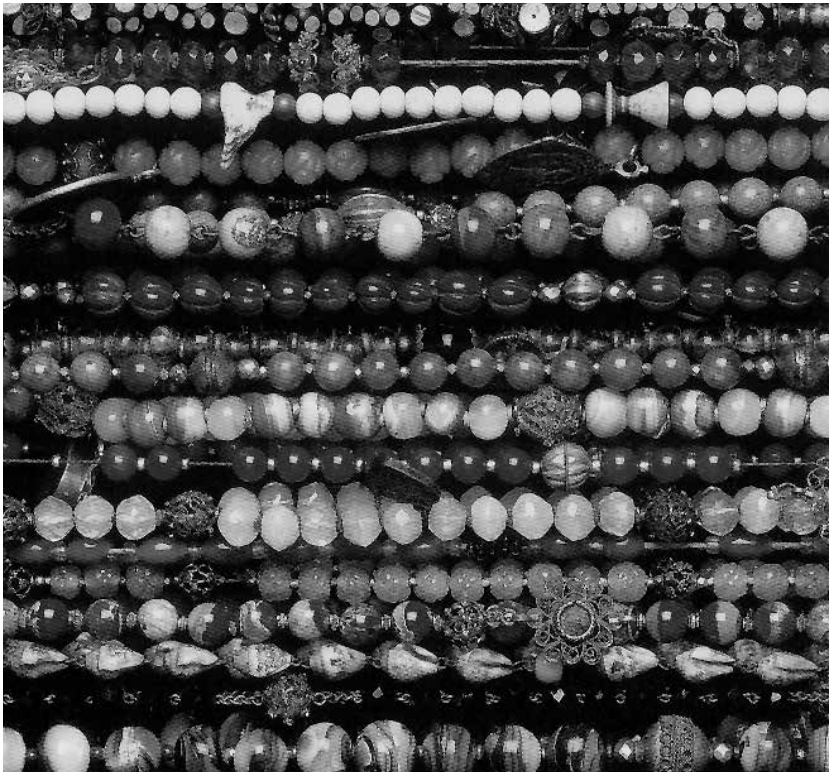
Esther Biedermann und Antoinette Hainke

Bettina Zeugin bei der Präsentation

Generalversammlung

45 Mitgliedfrauen folgten am 29. April unserer Einladung zur 101. Generalversammlung. Vom Dachverband durften wir Erika Hofstetter-Barmettler und vom Kantonalverband Basel-Land Josiane Nüscheler begrüssen. Die vorgegebenen Traktanden konnten zügig behandelt werden.
Unter Traktandum 5, Wahlen, mussten wir leider unser Vorstandsmitglied Antoinette Hainke verabschieden. Antoinette war acht Jahre als Beisitzerin engagiert. Ihr Schaffen hinter den Kulissen hat manchen Anlass gelingen lassen und viel zu unseren reichen Apérobuffets beigetragen. Für all das danken wir herzlich. Der Kontakt wird weiter bestehen, da sie den Frauenbund beim «Tag der Frau an der Muba» vertreten wird und damit Einsitz im Grossen Vorstand nimmt.
Die aktuellen Vorstandsfrauen wurden mit grossem Applaus im Amt bestätigt. Als Präsidentin überreichte ich Schokolade – bunt, pfeffrig, knackig oder mit überraschender Füllung – (wie Frauen eben sind) als Stärkung auf dem Weg ins nächste Vereinsjahr.
Die vom Vorstand sorgfältig erarbeiteten neuen Statuten wurden von den Mitgliedern einstimmig angenommen.
Nach dem geschäftlichen Teil begrüssten wir Bettina Zeugin, die neue Geschäftsleiterin der Caritas Basel. Sie stellte uns die Angebote der Caritas – speziell die KulturLegi – vor. Dieses Angebot macht es von Armut Betroffenen in Basel möglich, vermehrt am kulturellen und Gesellschaftlichen Leben in der Stadt teilzunehmen.
Das Apéro-Buffet bot Gelegenheit, den Abend bei Speis und Trank, mit guten Gesprächen, Schwatzen und Lachen ausklingen zu lassen.

Esther Biedermann



Städtische Maiandacht

«Ach Maria»
So der Titel eines Buches von Daniel Hagmann.
Mit den zwei folgenden Worten «Zweihundertzweiundfünfzig Begegnungen» wird der Titel dann noch ergänzt.
Die längeren und kürzeren Texte entstanden aus Gesprächen mit 30 Personen. Menschen, die den städtischen Alltag des 21. Jhd. leben und ihre ganz eigenen Erfahrungen, Gedanken, Erinnerungen, Meinungen und eben Begegnungen mit «Maria der Muttergottes» ausgedrückt haben.
Auch die Katholischen Frauengemeinschaften der Stadt Basel begegnen und begegneten Maria jedes Jahr besonders feierlich im Mai. Diese schöne Tradition kam zum Ausdruck in einer Maiandacht, die von jeder Frauengemeinschaft in ihrer Pfarrei vorbereitet und gefeiert wurde.
Im Zuge der Zusammenlegung der Pfarreien und der Abnahme der Mitglie-

der sind sich auch die Frauengemeinschaften näher gekommen. So feiern und begegnen wir «Maria» seit über 10 Jahren alle zusammen in der sogenannten «Städtischen Maiandacht» die, wie der Name schon sagt, immer in einer anderen Kirche stattfindet und im Turnus von den einzelnen Frauengemeinschaften vorbereitet wird.
Im vergangenen Jahr versammelten wir uns in der Clarakirche. Das Thema der Feier war der «Rosenkranz» (eine sehr alte Form der Andacht und Meditation) als ein Gebet der Erfüllung von Menschenanliegen, zugleich aber auch als ein Gebet der Fülle.
In früheren Jahren durften wir Maria in ihrer grossen Vielfalt begegnen und kennenlernen: beispielsweise «Maria – Pachamamma», «Maria der Beterin», «Maria und Elisabeth», «Maria – Tochter der Anna», «Maria – Knotenlöserin», «Maria – die Dreihändige Gottesmutter», «Notre Dame de la Trinité» oder «Die Schwarze Madonna».
Besonders angetan hat es mir die Begegnung mit der «Vierge ouvrante – Schreinmadonna». Ein Schrein lässt sich verschliessen, er schützt etwas mir Kostbares. Vielleicht mich selbst! Ein Schrein lässt sich auch öffnen. Maria war offen für Gottes Botschaft und sehr mutig, darauf einzugehen.
Ja, OFFENHEIT ist für mich wichtig und nötig, ein kostbares Gut für das gegenseitige Verständnis im Zusammenleben der Menschen … im Alltag und in der Kirche.
«Ach Maria»

Gabriele Manetsch
Präsidentin der Frauengemeinschaft St. Clara

Präsidentinnentreffen

Was bedeuten für mich die Präsidentinnentreffen?
Eigentlich sind diese Zusammenkünfte der Präsidentinnen der Frauengemeinschaften von Basel und Riehen bereits zur Tradition geworden und somit wird es als selbstverständlich angesehen, dass man sich so drei- bis viermal pro Jahr trifft. Das war nicht immer so. Die Vernetzung mit dem Katholischen Frauenbund und das Wissen, dass die «Sorgen und Anliegen» der Frauengemeinschaften ernst genommen werden, stärkt und spornt an. Auch können gute und lehrreiche Kurse für die Vorstände von allen Mitgliedern unentgeltlich besucht werden.
Am schönsten ist der Austausch mit den anderen Präsidentinnen oder deren Vertreterinnen. Alle müssen sich so langsam mit dem Thema «Mitglie-

derschwund» befassen; sei dies wegen der Überalterung oder wegen Todesfällen. Jüngere Frauen, welche die Mitgliedschaft einer Frauengemeinschaft anstreben, sind sehr selten.
So werden die individuellen Programme jeder Gemeinschaft auf die jeweilige Pfarrei und deren Mitglieder zugeschnitten und angeboten. Alle Vorstandsfrauen hoffen jeweils auf regen Besuch der einzelnen Anlässe oder Ausflüge.
Vielleicht werden wir plötzlich von vielen überrannt?! Das wäre schön.

Justine Münch
Präsidentin der Frauengemeinschaft St. Marien

Gipfel(i)-Treffen in Luzern

Vorstand, Geschäfts- und Beratungsstelle haben sich im 2014 wieder einmal gemeinsam «auf den Weg» gemacht und sich einen Tag Auszeit gegönnt. Dabei haben wir die Gelegenheit benutzt, den Dachverband in seinen neuen Räumen am Kasernenplatz 1 in Luzern zu besuchen.
Bei Café und Gipfeli kamen wir ins Gespräch mit den Frauen auf der Geschäftsstelle, vom Elisabethenwerk und vom SOFO, dem Solidaritätswerk für Mutter und Kind, und tauschten uns über Aktuelles aus dem Kantonalverband sowie die Gleichstellungs-Initiative BL/BS aus. Vom SKF erhielten

wir einen Einblick in die Verbandsgeschichte und in die Arbeit des Elisabethenwerks.
Auch wenn es ein Kurzbesuch war, wir Baslerinnen haben uns rundum wohl und sehr gut aufgehoben gefühlt bei unseren Kolleginnen vom SKF in Luzern. Ganz herzlichen Dank für den netten und herzlichen Empfang!
Am Quai wartete bereits das Schiff nach Vitznau wo wir – gestärkt mit einem Teller Felchen aus der Vitznauer-Bucht und einem Glas Weissen aus der Region – den Aufstieg auf die Rigi wagten. Per Bahn, selbstverständlich, gemütlich und schwatzend, mit Blick auf See und Berge. Die Aussicht auf dem Gipfel war traumhaft, ganz weit vorne konnten wir fast schon wieder Basel sehen …

Rita Giger

Schäfer Kundenmaurer GmbH
Lohweg 3
4146 Hochwald

……. Ihr Kundenmaurer !!

Maurerarbeiten
Natursteinarbeiten
Gipser- und Plattenarbeiten
Kernbohrungen

Telefon 061 751 33 90
e-Mail hschaefer@ebmnet.ch
Natel 079 378 64 63 **Herbert Schäfer**

SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Delegiertenversammlung vom 27. Mai in Bern

Im Hotel National wurden wir von der Berner Frauenbund Kantonalpräsidentin Beatrice Zimmermann herzlich begrüsst. Die peppige gesangliche Einlage des Frauenensemble «Quattro Schtatzjoni» aus Brienz leitete zur Podiumsdiskussion über. Unter der Moderation von Christine Hubacher diskutierten Gerda Hauck vom Haus der Religionen und Brigitte Hauser vom Eidgenössischen Finanzdepartement über Solidarität und Verschiedenheit.
Nach dem Apéro und Mittagessen eröffnete die SKF Präsidentin Rosmarie Koller den offizieller Teil der Delegiertenversammlung. Die Grussworte aus dem Bundeshaus überbrachte Bundesrätin Doris Leuthard persönlich. Für sie selbst war es immer wichtig, auf Netzwerke zu zählen. Dazu gehören auch Frauenbande, ein Ort wo Frauen unter sich über Themen sprechen können, die sie beschäftigen - das gibt Kraft. Auch im Bundeshaus funktioniert das Frauennetzwerk. Frauenbande schaffen Verbundenheit und wirken der Vereinzelung entgegen – sie sind Seile, welche die Gesellschaft zusammenhalten.
Bei den statutarischen Geschäften wurde das Traktandum «Erhöhung des Mitgliederbeitrags» mit Spannung erwartet. Nach reger Diskussion wurde dem Antrag des Verbandsvorstands mit 140 zu 44 Stimmen stattgegeben und der Beitrag nach 13 Jahren angepasst.
Den Bernerinnen danken wir an dieser Stelle herzlich für die schöne Dekoration, das Berner-Wappen als essbares Bhaltis und den super organisierten Tag.

Fachtagung vom 24. Juni in Lenzburg

Der Tag stand unter dem Motto des SKF-Liedes «... mir sind all' unterwägs zu dem Ziel».

Wir machten uns bewusst, wie viele verschiedene Frauen mit den unterschiedlichsten Aufgaben im Frauenbund am Frauen-Bande-Netz knüpfen. Das wohl wichtigste Instrument dazu ist die Kommunikation, das Verstehen und Sprechen der gleichen Sprache, die zum Ziel führt. Von der Fachfrau Barbara Eppler erfuhren wir mehr über die Bedeutung der verschiedenen Arten der Kommunikation. Ziel des Tages war es, ein gemeinsames Verständnis für Kommunikation im SKF zu entwickeln und Anregungen für ein konstruktives, sinnerfülltes Kommunizieren im Alltag zu erhalten. Die Zeit war gefüllt mit lustvollem Experimentieren und wertvollem Erfahrungsaustausch.

Puncts da splendur – punti di splendore – Glanzpunkte feiern und neue entdecken

Am 30. August lud der SKF, zusammen mit der Projektgruppe, dem Kantonalverband Graubünden und der Frauengemeinschaft Chur zum FrauenBandeTag 2014 nach Chur ein. Ein Glanzpunkt löste den anderen ab. So wurde der 2. Emilie-Award nach Deitingen, Hitzkirch und Menzingen vergeben. Die Freude der Preisträgerinnen war gross, ihr Strahlen noch grösser.

Das Podiumsgespräch mit starken Frauen war spannend, spontan und herzlich; das Mittagessen – Capuns – ein Gaumenglanzpunkt! In den Workshops

wurden Glanzpunkte entfacht, die in den Kantonalverband und die Frauengemeinschaften getragen werden konnten. Wir durften einen wunderbaren, stärkenden FrauenBandeTag erleben.

Bildung

Auch in diesem Jahr bot der SKF Bildung in allen Regionen an. Bei uns am Nonnenweg fand am 23. August der Kurs «Motivieren lernen: Frauen bewegen sich und andere – Motivation in der Freiwilligenarbeit» statt. Wir lernten das persönliche «Motivationsmuster» kennen. Was unterstützt mich, gibt mir Freude und Kraft das zu tun, was mir wichtig ist? Motivation ist ansteckend, zeigt Wirkung auf andere und eröffnet Möglichkeiten, neue Frauen für die Freiwilligenarbeit zu gewinnen. Neun Frauen aus Basel und der Agglomeration liessen sich von Brigitte Warth begeistern.

Herbstkonferenz vom 14./15. November in Sursee

An der Herbstkonferenz treffen sich die Kantonal- und Mitgliederverbände mit dem Dachverband zur Entwicklung gemeinsamer Ziele und Strategien. Die beiden Vormittage dienten dazu, zu erfahren, welche Themen und Herausforderungen uns beschäftigen. Zusätzlich wurde die inhaltliche und organisatorische Gestaltung der Jahresversammlungen besprochen.
Solidarisches Handeln ist beim SKF zentral. Dass dieses Handeln über den Verein hinausgeht, zeigt sich an den Solidaritätswerken Elisabethenwerk und Solidaritätsfonds für Mutter und Kind, in welche wir am Freitagnachmittag einen Einblick erhielten. Es wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie unser solidarisches Engagement in Zukunft gesichert werden kann. Ein Mittel dazu ist der neue Spendenratgeber des SKF.
Am Samstag erhielten wir Einblick in die Arbeit der Projektgruppe «Interne Kommunikation» und erfuhren, was im Verband gut läuft und wo Handlungsbedarf besteht.

Esther Biedermann

Protokoll der 101. Generalversammlung

Dienstag, 29. April 2014, 18.30 – 19.30 Uhr

Anwesend: 45 Personen gem. Präsenzliste
Entschuldigt: 24 Personen gem. Liste
Vorsitz: Esther Biedermann, Präsidentin
Protokoll: Rita Giger, Geschäftsführerin

Begrüssung

Esther Biedermann begrüsst alle zur diesjährigen Generalversammlung des KFB.
Monika Hungerbühler stimmt mit dem Entzünden der Frauenbund-Zukunftskerze auf den Abend ein. Sie denkt dabei an alle durch den Frauenbund vernetzte Frauen, an die verstorbenen Mitglieder und an Frauen, die aus gesundheitlichen Gründen oder altersbedingt heute nicht hier sein können. Für uns alle spricht sie den Segen ICH BIN DA.
Esther heisst an dieser Stelle neben den Mitgliedern vor allem Erika Hofstetter-Barmettler aus dem SKF Vorstand und Josiane Nüscheler, Präsidentin des Vorstands KV BL, herzlich willkommen.
Sie stellt fest, dass die Einladung zur GV und der Jahresbericht fristgerecht versandt worden sind; eine Änderung der Traktanden wird nicht gewünscht. Als Stimmenzählerin wird Agnes Mollenkopf gewählt. Die Präsenzliste zirkuliert.

Protokoll der GV 2013

Das Protokoll, publiziert im Jahresbericht 2013, Seite 18, wird genehmigt und der Protokollführerin verdankt.

Jahresbericht 2013

Die Präsidentin weist auf den umfangreichen Jahresbericht hin, der auf Wichtiges im 2013 hinweist und bestimmt von allen unmittelbar nach Erhalt gelesen worden ist. Der Bericht wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

Jahresrechnung und Revisorinnenbericht

Unsere Finanzverantwortliche, Regina Joss, weist auf die im Jahresbericht veröffentlichte Jahresrechnung hin und zeigt diese im Vergleich zum Vorjahr. Zu erwähnen ist, dass der Renovationsfonds im Hinblick auf Arbeiten an der Liegenschaft Birmannsgasse 32/34 geäufnet wird, statt Hypotheken rückzuzahlen. Das Budget 2014 bewegt sich im üblichen Rahmen. Die Abschreibungen fallen höher aus, weil die EDV-Infrastruktur ersetzt werden muss.

Die Revisorin Vreni Lagger verliest den Revisorinnenbericht und bedankt sich für die grosse und sorgfältige Arbeit der Kassiererin Regina Joss. Die Jahresrechnung und das Budget wird genehmigt und der Finanzverantwortlichen, dem Vorstand und der Geschäftsführerin Entlastung erteilt.

Bestätigung, Wahlen, Rücktritte und Verabschiedungen

Die Revisorinnen, Vreni Lagger, Justine Münch-Metzger und Anne Gret Schrader stehen für ein weiteres Jahr zur Verfügung und werden bestätigt.

Aus dem Engeren Vorstand gilt es, Antoinette Hainke zu verabschieden. Sie ist seit 2006 Beisitzerin im Engeren Vorstand. Ihr Mitdenken, ihre Kreativität, die feinen Apéro- und Kuchenbüffetbeiträge und vieles mehr werden uns fehlen. Der Frauenbund dankt Antoinette mit Pro Innenstadt-Gutscheinen und Blumen herzlich für das langjährige Engagement.

Als Vertreterin des Frauenbundes beim «Tag der Frau an der Muba» bleibt sie uns im Grossen Vorstand erhalten.

Die bisherigen Vorstandsfrauen Esther Biedermann, Präsidium, Monika Hungerbühler, Regina Joss, Finanzen, Theresia Michal und Rosmarie Stoll stellen sich dem KFB weiterhin zur Verfügung und werden von den Anwesenden gesamthaft mit grossem Applaus in ihrem Amt bestätigt.

Die Präsidentin bedankt sich bei ihren Vorstandskolleginnen, der Leiterin der Beratungsstelle, Monika Grass, sowie der Geschäftsführerin, Rita Giger, für den grossen Einsatz und überreicht als süsses Dankeschön wunderbare Schokolade.

Leider gilt es dieses Jahr, einige Verabschiedungen aus den Frauengemeinschaften vorzunehmen. So ist Philomena Mooren an der GV 2013 als Präsidentin der FG St. Anton zurückgetreten. Da keine Nachfolge gefunden werden konnte, ist diese FG im Moment sistiert. Die FG Don Bosco hat sich an der GV 2013 aufgelöst. Hier gilt es, Elisabeth Bipp zu verabschieden. Nach 27 Jahren Präsidium hat Vreni Lagger das Amt als Präsidentin der FG Allerheiligen abgegeben und an der GV 2014 der FG St. Michael werden die Co-Präsidentinnen Marianne Heinzelmann und Marianne Niederberger zurücktreten. All diesen Frauen danken wir für ihr riesiges, langjähriges Engagement in den Pfarreien herzlich und überreichen den Anwesenden Blumen.

Die FG Allerheiligen wird ad interim von der Pastoralassistentin Angelika Löhrer geleitet werden; wir heissen sie herzlich willkommen, auch wenn sie heute nicht anwesend sein kann.

Auch im Grossen Vorstand gibt es Veränderungen. Sr. Clarens Helfer tritt altershalber als Vertreterin der katholischen Schwesterngemeinschaften zurück. Ihre Nachfolge tritt Sr. Regis an. An beide geht ein blumiges Dankeschön.

Gleichzeitig nimmt die Präsidentin die Gelegenheit wahr, Rosmarie Rüegg als langjährige Kontaktfrau zu «FrauenFeiern» zu verabschieden, hat sich diese Gruppe doch schon vor längerer Zeit aufgelöst.
Da der SVKT, der Schweizerische Verband katholischer Turnerinnen, 2013 aus dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund ausgetreten ist, wird auch eine Vertretung im Kantonalverband hinfällig; diese war ja bereits seit Jahren nicht mehr aktiv.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die sich im Frauenbund-Umfeld engagieren; sei es im Vorstand, in Kommissionen, als Revisorinnen, Packerinnen oder Helfer und Helferinnen in irgendeiner Art.

Neue Statuten
Die Geschäftsführerin geht kurz auf die neuen Statuten ein, die den Mitgliedern in einer überarbeiteten zweiten Version zur Genehmigung vorliegen. Die vom Vorstand sorgfältig erarbeiteten Statuten tragen den aktuellen Gegebenheiten Rechnung und ermöglichen ein gutes, zielgerichtetes Führen des Frauenbundes.
Die Statuten werden ohne Gegenstimme oder Enthaltung angenommen.

Anträge
Es sind keine Anträge eingegangen.

Mitteilungen
Der Mitgliederbeitrag 2014 beträgt Fr. 30.–.
Die Präsidentin informiert über anstehende Aktivitäten und Veranstaltungen im 2014.

Diverses
Monika Hungerbühler weist auf das Jubiläum «20 Jahre OKE» sowie den KIRK in Lörrach am 24. Mai hin. Zudem informiert sie über den Stand der «Kirchlichen Gleichstellungsinitiative», welche im September zur Abstimmung gelangt.
Erika Hofstetter-Barmettler, Vorstand SKF, überbringt Grussworte des Dachverbandes. Gleichzeitig lädt sie zur Mitgliederversammlung am 27. Mai ein, in welcher durch die Annahme oder Ablehnung der Erhöhung des SKF-Mitgliederbeitrages per 2015 die Zukunft des Frauenbundes mitgestaltet wird. Danke, Erika, dass du zu uns nach Basel gekommen bist.

Bilanz 2014

Aktiven	CHF	CHF
Flüssige Mittel		
Kasse	1 205.90	
PostFinance	62 997.88	
Banken	595 932.92	660 136.70
Verrechnungssteuer		1 994.58
Aktiven Rechnungsabgrenzungen		6 213.30
Umlaufvermögen		**668 344.58**
Anrechte Swisscanto		103 200.00
Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	
Büromaschinen und EDV	2 600.00	2 601.00
Immobile Sachanlagen		
Birmannsgasse	4 468 000.00	
Hegenheimerstrasse	1 218 800.00	5 686 800.00
Anlagevermögen		**5 792 601.00**
Total Aktiven		**6 460 945.58**

Passiven	CHF	CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kreditoren	2 366.95	
Sozialleistungen	-709.00	1 657.95
Passive Rechnungsabgrenzung		0.00
Hypotheken		3 730 000.00
Rückstellung für Liegenschaftsunterhalt		442 592.51
Fondskapital		
Frauenberatungsstelle	33 529.49	
Mütterhilfe	36 839.44	
Kommission für Mütterferien	47 109.55	
Soziale Reserven	134 003.38	251 481.86
Fremdkapital		**4 425 732.32**
Kapital		2 034 048.58
Gewinn		**1 164.68**
Vereinskapital		**2 035 213.26**
Total Passiven		**6 460 945.58**

Erfolgsrechnung 2014

	CHF	CHF
JB Einzelmitglieder		5 030.00
JB Frauengemeinschaften		3 312.00
Spenden		991.10
Einnahmen Inserate		1 240.00
Mütterferien		3 000.00
Mieteinnahmen Begegnungszentrum		11 725.00
Mieteinnahmen Liegenschaften		96 000.00
Betriebsertrag		**121 298.10**
Beiträge an SKF Luzern		-3 039.60
Vergabungen		-2 000.00
Einlage Frauenberatungsstelle		-15 000.00
Bruttoergebnis 1		**101 258.50**
Personalaufwand		-62 074.75
Bruttoergebnis 2		**39 183.75**
Begegnungszentrum	-15 714.90	
URE Sachanlagen	0.00	
Sachversicherungen	-518.40	
Energieaufwand	-1 394.00	
Verwaltungsaufwand	-10 212.15	
Werbeaufwand	-2 093.05	
Reise- und Repräsentationsspesen	-3 780.50	
Öffentlichkeitsarbeit	-8 846.79	-42 559.79
Betriebsergebnis 1		**-3 376.04**
Finanzaufwand	-798.91	
Finanzertrag	7 003.84	6 204.93
Betriebsergebnis 2		**2 828.89**
Abschreibungen		-1 664.21
Gewinn		**1 164.68**

Frauenberatungsstelle 2014

Lohnkosten	-40 537.40
Raumaufwand	-6 000.00
Verwaltungsaufwand	-1 026.95
	-47 564.35
Subventionen RKK	30 000.00
Spenden	1 785.25
Zuweisung KFB	15 000.00
Verlust Frauenberatungsstelle	**-779.10**

Liegenschaftsrechnung

Birmannsgasse 32/34, Nonnenweg 21, Basel

Liegenschaftsbilanz zum 31.12.2014	Aktiven	Passiven
Liegenschaft	5 000 000.00	
Hypothek		3 400 000.00
Eigenkapital		1 600 000.00
	5 000 000.00	**5 000 000.00**

Guthaben Kto.Krt. Berger Liegenschaften KG	42 622.50

Betriebsrechnung 2013	Aufwand	Ertrag
Mieteinnahmen		332 986.00
Div. Einnahmen		552.00
Hypothekenzinsen	82 167.35	
Unterhalts- und Betriebskosten	34 801.95	
Renovationen	0.00	
Abgaben und Versicherungen	12 398.65	
Verwaltungs- und übrige Kosten	16 757.35	
Betriebsgewinn	187 412.70	
	333 538.00	**333 538.00**

Ausschüttung an Kath. Frauenbund	96 000.00
Einlagen in Renovationsfonds	120 000.00
Entnahme aus Renovationsfonds	0.00

Mieterwechsel: 1 x 4 1/2-Zimmer-Wohnung

Liegenschaftsrechnung

Hegenheimerstrasse 244, Basel

Liegenschaftsbilanz zum 31.12.2014	Aktiven	Passiven
Liegenschaft	700 000.00	
Hypothek		330 000.00
Eigenkapital		370 000.00
	700 000.00	700 000.00

Betriebsrechnung 2013	Aufwand	Ertrag
Mieteinnahmen		100 361.00
Nebenkostenpauschalen		5 328.00
Hypothekenzinsen	7 628.50	
Unterhalts- und Betriebskosten	16 287.15	
Renovationen	0.00	
Abgaben und Versicherungen	4 071.10	
Verwaltungs- und übrige Kosten	6 492.45	
Betriebsgewinn	71 209.80	
	105 689.00	**105 689.00**

Mieterwechsel: 2 x 2-Zimmer-Wohnung, 1 x 1-Zimmer-Wohnung

20.1.2015 Berger Liegenschaften AG

Frau
Vreni Lagger
Paradieshofstrasse 38
4054 Basel

Frau
Anne Gret Schrader
Bürgenstal 15
4312 Magden

Basel, 6. März 2015

Revisorinnenbericht

In Ausführung unseres Mandates als Revisorinnen des Kath. Frauenbundes Basel-Stadt haben wir heute die Erfolgsrechnung 2014 und die Bilanz per 31. Dezember 2014 geprüft und mit der von Frau Regina Joss geführten Buchhaltung in Übereinstimmung befunden.

Durch Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der getroffenen Buchungen und der ausgewiesenen Saldi überzeugt. Wir haben die Eröffnungsbilanz aufgrund des Jahresabschlusses 2013 geprüft. Die Abschlusszahlen stimmen mit den Kassa-, Post- und Bankbelegen überein.

Aufgrund unserer Revision beantragen wir, die Jahresrechnung zu genehmigen und der verantwortlichen Kassiererin, Frau Regina Joss, unter Verdankung ihres grossen Aufwandes und der tadellos geführten Buchführung, Entlastung zu erteilen.

Die Rechnungsrevisorinnen:

V. Lagger

Vreni Lagger

Anne Gret Schrader

Anne Gret Schrader

Wir bedanken uns ganz herzlich . . .

. . . für viele aufgerundete Jahresbeiträge.
. . . für die grosszügige Kollekte am Muttertag.
. . . für zusätzliche Kollekten an Feiern.
. . . für kleine und grosse Spenden im Rahmen der Aktion Muttertagslicht.
. . . für unerwartete Spenden zugunsten des Mütterhilfefonds.
. . . für alle Spenden zugunsten der Soforthilfe.
. . . für die Platzierung eines Inserates in unserem Jahresbericht.
. . . für Spenden in Form von Naturalien und Dienstleistungen.

THOMAS LUKAS brodmann GmbH
MALEN–TAPEZIEREN–SCHIMMELSCHUTZ
DECO–GEWEBE–FARBE–LEHM–PUTZE

Malerarbeiten

Bodenbeläge

Reinigungen

... Ihr Spezialist für naturnahes Wohnen

... Leben mit Lehm

Natel: 079 317 03 15
Schäferstrasse 11, Riehen
www.thomasbrodmann.ch, info@thomasbrodmann.ch

Kontakte

Geschäftsstelle
Öffnungszeiten: DI – FR, 8.00 – 12.00 Uhr
Rita Giger, Nonnenweg 21, 4055 Basel 061 272 35 44
www.frauenbund-basel.ch
info@frauenbund-basel.ch

Beratungsstelle
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Monika Grass, Birmannsgasse 34, 4055 Basel 061 272 35 39
beratung@frauenbund-basel.ch

ENGERER VORSTAND EV

Präsidium
Esther Biedermann
Giebenacherweg 3, 4058 Basel 061 601 65 85

Finanzen
Regina Joss, KMU Joss Treuhand GmbH
Waldenburgerstrasse 1, 4052 Basel 061 311 60 50

Vorstandsfrauen
Monika Hungerbühler
Sevogelstrasse 11, 4052 Basel 061 381 97 71

Theresia Michal
Ormalingerweg 3, 4058 Basel 061 601 53 37

Rosmarie Stoll-Kees
Reichensteinerstr. 19, 4053 Basel 061 271 50 45

GROSSER VORSTAND GRV, Präsidentinnen, Kontakte

Allerheiligen
Vreni Lagger-Furrer, Paradieshofstrasse 38, 4054 Basel 061 302 40 46

St. Anton
sistiert

St. Clara
Gabriele Manetsch-Sacher, Chrischonastr, 67, 4058 Basel 061 691 51 88

St. Christophorus
Madeleine Schneider-Metzger
Ingelsteinweg 20, 4143 Dornach 061 701 86 82

Heiliggeist
Rosmarie Stoll-Kees
Reichensteinerstrasse 19, 4053 Basel 061 271 50 45

St. Marien
Justine Münch-Metzger
Therwilerstrasse 39, 4054 Basel 061 281 32 72

St. Michael
Esther Gubler, Hirzbrunnenstrasse 130, 4058 Basel 061 601 75 39

St. Franziskus
Heidi Loretan-Roten, Rainallee 136, 4125 Riehen 061 601 38 36

DELEGIERTE der uns angeschlossenen VEREINE im Grossen Vorstand

Elisabethenvereine
Theresia Michal, Ormalingerweg 3, 4058 Basel 061 601 53 37

Kath. Schwesterngemeinschaften
Sr. Regis Mehr, Kleinriehenstrasse 30, 4058 Basel 061 685 30 18

Pro Filia
Margreth Rey-Ziegenhagen, Chr. Merian-Platz 8,
4052 Basel 061 312 89 25

Pro Juventute
Beatrice Stoffel, Maiengasse 60, 4056 Basel 061 381 59 87

Verein Tag der Frau an der Muba
Antoinette Hainke, Im langen Loh 131, 4054 Basel 061 301 11 21

Juristische Beratung
Gabriella Matefi, Schweizergasse 10, 4054 Basel 061 281 12 07

Begleitkommission Beratungsstelle für Frauen
Esther Biedermann, Giebenacherweg 3, 4058 Basel 061 601 65 85
Sylvia Debrunner Trefzer, Im langen Loh 63, 4054 Basel 079 964 36 72
Daniela Moreno Petidier, Bettenstrasse 60, 4123 Allschwil 061 272 15 04

Finanzkommission
Esther Biedermann, Giebenacherweg 3, 4058 Basel 061 601 65 85
Michaela Collins, Emil Angst-Strasse 4, 4059 Basel 061 271 01 05
Regina Joss, Waldenburgerstrasse 1, 4052 Basel 061 311 60 50

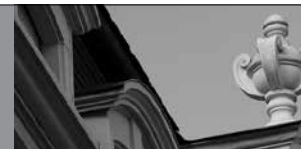
Revisorinnen KFB
Vreni Lagger-Furrer, Paradieshofstr. 38, 4054 Basel 061 302 40 46
Justine Münch-Metzger, Therwilerstr. 39, 4054 Basel 061 281 32 72
Anne Gret Schrader, Bürgenstal 15, 4312 Magden 061 841 20 15

BIRS BAU AG
Architektur

Gempenweg 3 4144 Arlesheim

Architektur und Bauleitungen
Immobilien Verkauf und Vermietung
Gebäudeschätzungen

Tel. 061 702 17 10 Nat. 079 674 37 68
erichschaefer@birs-bau.ch



berger | liegenschaften

Verwaltung von Wohn- und Geschäftshäusern

Erstvermietungen

Verkauf und Vermittlung von Liegenschaften

Planung und Durchführung von Umbauten und Renovationen

Beratung und Expertisen

Berger Liegenschaften AG
Riehenstraße 41
Postfach
CH 4021 Basel

Telefon 0041 61 690 97 00
Telefax 0041 61 690 97 17

www.bergerliegenschaften.ch

Aus Tradition
offen für Neues
Bestehende Werte pflegen. Und gemeinsam neue Wege beschreiten. Mit dieser Haltung gehen wir in die Zukunft. Für Sie, für unsere Stadt und für die Region.
Basler
Kantonalbank
fair banking